

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

Rußland

ST. PETERSBURG

REISEFÜHRER

- 19-1** *Kunst und Architektur in St. Petersburg* / Michael Lausberg.
- Marburg : Tectum-Verlag, 2017. - 348 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8288-3887-1 : EUR 29.95
[#6090]

Für Sankt Petersburg gibt es viele Superlative: Venedig oder auch Rom des Nordens, Weltkulturmetropole, Fenster zum Westen usw. Zweifellos bietet die Stadt neben herausragenden Kunst- und Kulturschätzen auch ein architektonisch einmaliges, geschlossenes Ensemble. Im Unterschied zu Moskau ist diese zeitweilige Hauptstadt des russischen Imperiums nicht über die Jahrhunderte gewachsen, sondern wurde erst 1703 auf Befehl Peter des Großen geschaffen. Die umsichtige Planung der Stadtanlage läßt einige architektonische Dominanten erkennen. Primär Barock und Klassizismus haben die entscheidenden Akzente gesetzt. Zur 300-Jahrfeier wurde die durch Krieg und Sowjets heruntergewirtschaftete Stadt, die immerhin 200 Jahre russische Hauptstadt war, auf Veranlassung ihres bedeutenden Sohns Vladimir Putin mit großem Aufwand wieder hergerichtet und erstrahlt im neuen Glanz. Diese europäischste Stadt Rußlands zieht daher Jahr für Jahr riesige Touristenströme an.

Der Bedeutung dieses Touristenmagnets entsprechend gibt es eine umfangreiche Literatur zu dieser Stadt auf Russisch und in vielen anderen Sprachen. Dazu gesellt sich nun ein Werk von Michael Lausberg¹ unter dem vielversprechenden Titel *Kunst und Architektur in St. Petersburg*. Aller-

¹ Die **GND** führt ihn als „Politologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Publizist“ und nennt als folgende Studienfächer „Geschichte, Pädagogik, Philosophie, Politische Wissenschaft, Neuere Geschichte“. Kunstgeschichte fehlt in der Aufzählung, obwohl sich seine neueren Publikationen, so wie der hier besprochene Band, schwerpunktmäßig mit diesem Thema befassen: *Grundzüge der Kunst der Landschaftsmalerei* : Cyclorama, Veduten und die Sehnsucht nach Arkadien / Michael Lausberg. - Hamburg : Kovač, 2018. - 276 S.; 21 cm. - (Schriftenreihe Schriften zur Kunstgeschichte ; 68). - ISBN 978-3-339-10046-7 : EUR 98.80. - *Die Kunst des Barocks und des Rokoko in Italien* / Michael Lausberg. - Baden-Baden : Tectum-Verlag, 2018. - VII, 415 S. - ISBN 978-3-8288-4051-5 : EUR 49.95. - *Einführung in den Impressionismus* / Michael Lausberg. - 1. Aufl. - Aachen : Shaker, 2019. - 137 S ; 21 cm. - ISBN 978-3-8440-6435-3 : EUR 45.80 [KS].

dings erlebt der Leser gleich eine herbe Enttäuschung, wenn er das Buch aufschlägt. Außer dem anonymen Bildschmuck auf dem Einband – nur, wer in Peterburg war, weiß, daß es sich um einen Blick durch das Tor des Generalstabs auf den Winterpalast handelt – enthält das Buch, was bei dem Thema doch überrascht, keine einzige Illustration. Dabei hätten ihm passende Abbildungen mehr gebracht und wären plastischer als weitschweifige Ausführungen über Baukunstwerke oder Bilder in Worten. Vielleicht, um der Gefahr zu begegnen, ein buntes Album oder einen Katalog zur Kunst und Kultur St. Petersburgs schaffen, beschränkt sich der Autor nur auf den Text. Auf die kurze *Einleitung* folgen dann die vier Abschnitte: Eckdaten zur Stadtgeschichte, zur Rolle der Russisch-orthodoxen Kirche als Kulturträger, zur Eremitage und zu weiteren architektonischen und künstlerischen Highlights.²

Der Text bietet ohne Zweifel viele interessante Informationen, die aber nicht unbedingt hier ihren Platz haben. Man fragt sich, was die ausführlichen Details zur Blockade der Stadt durch die Wehrmacht hier zu suchen haben. Neben den horrenden zivilen Opfern gab es zwar auch Schäden an der architektonischen Substanz der Stadt, aber die werden nicht thematisiert. Die detaillierten Ausführungen zum Skythenschatz mit dem Überblick über die Geschichte der asiatischen Reiter- und Eroberervölker mag man, zumal der Schatz in St. Petersburg aufbewahrt wird, noch gelten lassen. Unnötige Weitschweifigkeit zeichnet dann das Kapitel über die russisch-orthodoxe Kirche als Kulturträger aus. Unklar bleibt, warum die Christ-Erlöser-Kathedrale so ausführlich beschrieben wird. Sie befindet sich wohlgemerkt in Moskau und ihren ursprünglichen Bau, was unerwähnt bleibt, haben die Kommunisten abreißen lassen, um dort einen sozialistischen Palast des Volkes zu errichten, dessen Bau aber aus technischen Gründen scheiterte. Pikant ist in dem Zusammenhang der Umstand, den antisemitische Nationalisten instrumentalisieren. Es waren Kommunisten jüdischer Abstammung, die freilich auf Befehl der Partei beim Abriß federführend waren. Der Leser fragt sich, so interessant manche hier ausgebreiteten Details zur Geschichte der russischen Orthodoxie, inklusive der Taufe Rußlands im Jahre 988 unter dem Kiewer Großfürsten Vladimir, die Kirchenspaltung und Entstehung des Altgläubigentums, die Wiederherstellung des orthodoxen Zentrums Sergiev Posad bei Moskau auch sein mögen, was das in einem Buch über Kunst und Architektur in Piter, wie die Einheimischen ihre Stadt zu nennen pflegen, zu suchen hat. Das betrifft auch die Schilderung der Lebensgeschichte des heiligen Nikolaus, einer zentralen Figur des russischen Heiligenkalenders zu. – Wohlgermerkt das alles sind fraglos viele interessante und für die Geschichte Rußlands aufschlußreiche und wichtige Fakten, über die man in Deutschland sicherlich viel zu wenig weiß. Aber, daß sie hier ausgebreitet werden müssen, bleibt unverständlich.

Immerhin werden die wichtigsten architektonischen Highlights, beginnend der Eremitage, der ein ganzes Kapitel gewidmet ist, vorgestellt. Der Bau der Neuen Eremitage geht übrigens auf Pläne von Leo von Klenze zurück, für

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1124552650/04>

Münchner sicherlich ein erfreuliches Detail, aber deshalb wurde er kaum Ehrenbürger Münchens, erhielt nicht seinen Platz in der Münchner Ruhmeshalle und deshalb wurde wohl nicht ein Platz in Hamm-Werries nach ihm benannt.

Es folgen weitere Abschnitte über den Palastplatz, das Kloster Smolny, das freilich außerhalb gelegene Schloß Peterhof, die Russische Kunstakademie, den Katharinenpalast und seinen Park, die Kasaner Kathedrale, das Stroganow-Palais, die Isaaskathedrale, die Auferstehungskirche, das Alexander-Newski-Kloster und das Russische Museum. Allerdings fehlt hier die imposante Peter-Paul-Festung mit ihrer Kathedrale und Grablege, welche immerhin die Sarkophage der meisten Zaren seit Peter I. aufbewahrt.

Dem Touristen, der nach St. Petersburg fährt, wird dieser Kunst- und Architekturführer nur bedingt bei der Orientierung helfen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9533>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9533>